

Stadtumbau oder Verwüstung?

Ausstellung im Haus der Geschichte

„Stadtumbau“ oder „Verwüstung“? Das Haus für Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, zeigt seit Ende Juni über 50 ausgewählte Fotografien des Esseners Bernd Langmack. Die Bilder dokumentieren die Abriss- und Umbauarbeiten im Duisburger Stadtteil Bruckhausen sowie die kritischen Reaktionen betroffener Anwohner. Langmack, der in den 60-Jahren an der Ruhr-Universität Bochum Medizin studierte, offenbart mit seiner Kamera die Widersprüche des Strukturwandels im Revier.

Seit 2011 sind im Duisburger Stadtteil Bruckhausen 121 in unmittelbarer Nachbarschaft zum Stahlwerk der Thyssen-

Krupp Steel liegende Häuser, zum Teil aus der Gründerzeit, abgerissen worden. Die Häuser befanden sich in einem schlechten baulichen Zustand und wiesen hohe Leerstände auf. Für 172 Millionen Euro, je zur Hälfte durch öffentliche Fördermittel und durch ThyssenKrupp Steel aufgebracht, entstand auf dieser Fläche ein Grüngürtel mit Freizeit- und Sportmöglichkeiten. Eine sechs Meter hohe Lärmschutzwand trennt jetzt Stahlwerk und Ortsteil. Für die einen handelt es sich um einen gelungenen Stadtumbau, andere beklagen dagegen die Zerstörung eines historisch bedeutenden städtebaulichen Ensembles.